



Katholisches Stadthaus, Gertrudenhof 25, 44866 Bochum-Wattenscheid  
Telefon: (0 23 27) 30 15-0  
E-Mail: [St.Gertrud.Bochum-Wattenscheid@bistum-essen.de](mailto:St.Gertrud.Bochum-Wattenscheid@bistum-essen.de)  
Homepage: <http://www.sanktgertrud-wattenscheid.de/>

## INFOBRIEF Nr. 8 zum Pfarreientwicklungsprozess – Nov 2017

### Pfarreitag am 08.11.2017 – Vorschlag für die Pfarrei St. Gertrud 2030

Der Pfarreientwicklungsprozess (PEP) in der Pfarrei St. Gertrud nähert sich dem Ende der Phase „urteilen“. Am 08.11.2017 wurde der Pfarreiöffentlichkeit ein Vorschlag vorgestellt, wie sich die Pfarrei bis zum Jahr 2030 entwickeln könnte, um den pastoralen und finanziellen Rahmenbedingungen gerecht zu werden und sich für die Zukunft neu aufzustellen. Der Vorschlag wurde erstellt unter Mitwirkung der Gremien Kirchenvorstand, Pastoralteam und Pfarrgemeinderat, sowie Vertretern der Jugend, der Arbeitsgruppen, der Gemeinderäte und weiterer Interessierter unserer Pfarrei und er basiert auf dem in Infobrief Nr. 7 vorgestellten pastoralen Konzept mit seinen 6 Leitsätzen.

Dank eines umfangreichen Artikels in der WAZ vom 04.11.2017 und der Vorabinformation durch die Pfarreimedien versammelten sich mehr als 250 Personen in der Propsteikirche St. Gertrud.



Foto: Gero Helm

Alle an diesem Abend gezeigten Folien stehen auf der Homepage der Pfarrei für Sie bereit unter <http://www.sanktgertrud-wattenscheid.de/unsere-pfarrei/pfarrei2030/>.

Neben der Übersicht über den Ablauf des Pfarrentwicklungsprozesses und der Darstellung von wesentlichen Grundlagen (Entwicklung von Katholikenanzahl, pastoralem Personal und Liquidität der Pfarrei), finden Sie dort die geplanten Veränderungen für die Pfarrei und die einzelnen Gemeinden.

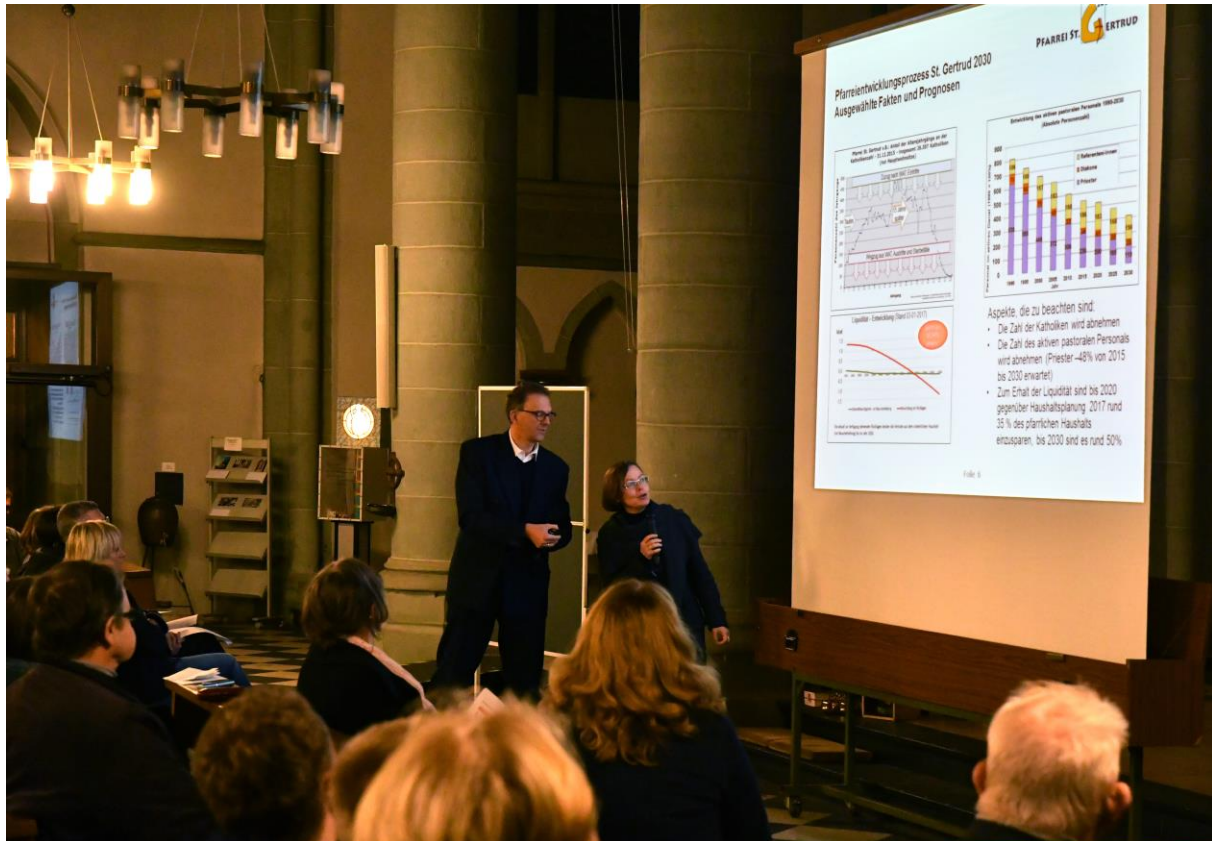
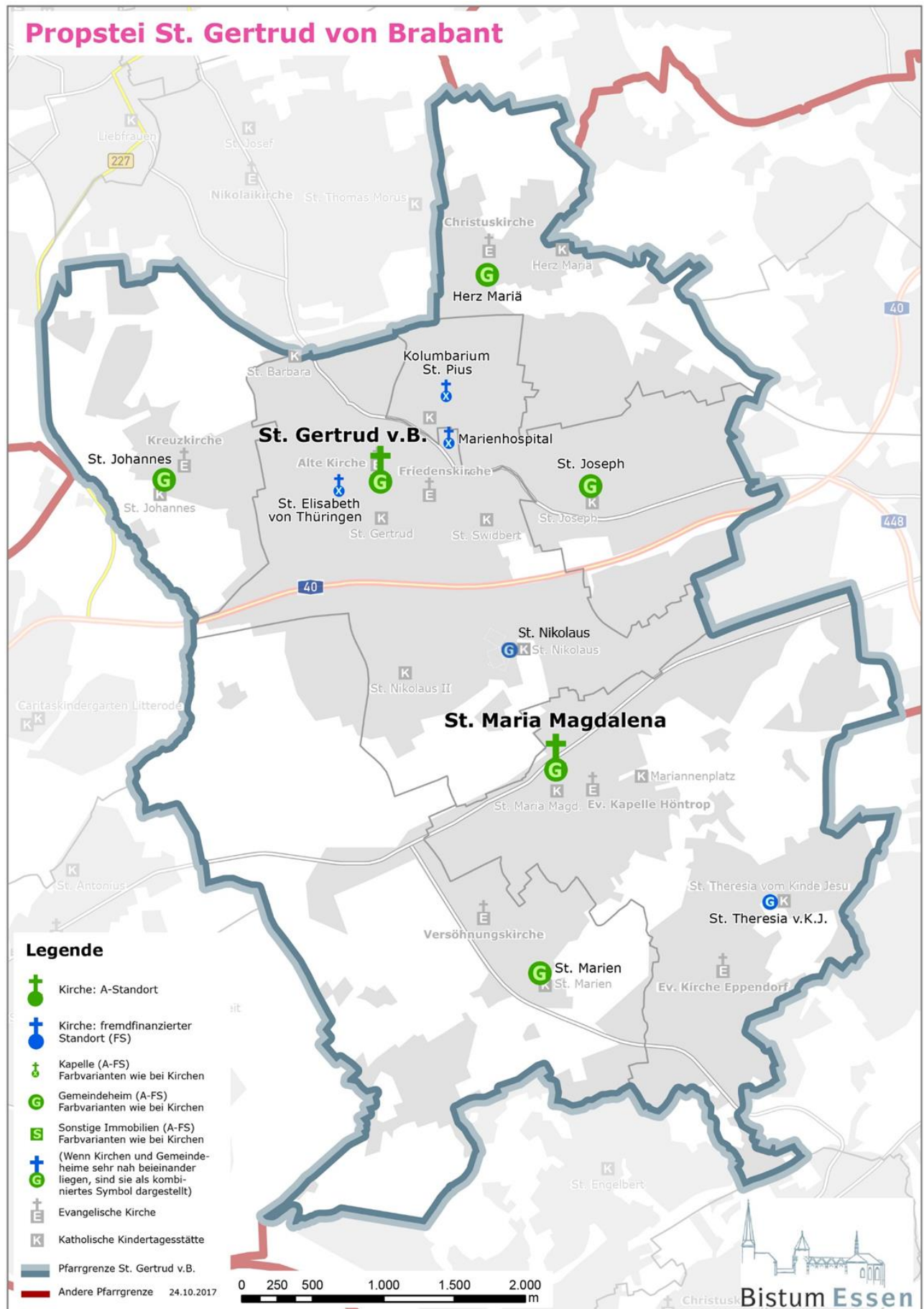


Foto: Gero Helm

Der Vorschlag für das „Szenario 2030“ unserer Pfarrei wurde mit folgenden Punkten zusammengefasst:

- Zusätzliches Personal für
  - Ehrenamtskoordination (0,5BU), BU=Beschäftigungsumfang, volle Stelle=1,0
  - Jugendarbeit (0,5BU)
  - Kommunikation (0,15BU)
- Präsenz in allen Gemeinden in alten oder neuen Räumen
- Reduzierung mittelfristig auf zwei Kirchen in Wattenscheid
- Zeitlicher Ablauf angepasst an die pastorale Situation (z. B. aktiver Dienst des Pastoralteams)
- Schmerzliche Anpassungen, aber auch Neuaufbruch

Im Einzelnen bedeutet das, dass an den Standorten Herz Mariä, St. Joseph, St. Johannes, St. Theresia und St. Marien, wie schon seit einigen Jahren in St. Nikolaus, mittelfristig keine Kirchen mehr unterhalten werden, sondern ausschließlich Gemeindeheime oder multifunktionale Versammlungsräume, in denen auch Gottesdienste gefeiert werden können.



Vorschlag für das „Szenario 2030“ unserer Pfarrei

Da wegen des derzeitigen Zustandes der Gemeindeheime in St. Johannes und in St. Marien die Versammlungsräume als Neubauten realisiert werden sollen, wird in beiden Gemeinden geprüft, ob dies auch in den Gebäuden der derzeitigen Kirchen möglich ist. Wegen der höheren Unterhaltskosten von großen historischen Kirchen wird in Leithe nach einem Partner gesucht, der sich an der Finanzierung und Raumnutzung beteiligt.

Alle „Dienstleistungen“ für katholische Christen in Wattenscheid sollen in einem zentralen Pfarrbüro barrierefrei in der Innenstadt erreichbar sein. Dazu wird derzeit geprüft, ob dies zur Belebung der Kirchenburg im Gertrudishaus möglich ist, ohne das Gemeindeleben zu gefährden.

Neben St. Gertrud soll die zweite Kirche am Standort St. Maria Magdalena sein, der wegen der Sichtbarkeit und Verkehrsanbindung am Hellweg eine besondere Bedeutung hat. Wegen der hohen Sanierungskosten der Kirche, wird hier die Möglichkeit eines Kirchenneubaus geprüft, der auch als mutiges Signal für den Neuaufbruch der Kirche in Wattenscheid verstanden werden soll und Teil des vorgeschlagenen Szenarios ist.

Nach der Vorstellung des Vorschlags wurde an mehreren Stellwänden in der Kirche lebhaft diskutiert, kommentiert und ergänzt. Darin mischten sich Verständnis, dass gravierende Veränderungen zwingend sind, mit Zweifeln, ob die richtige Auswahl der verbleibenden Gebäude getroffen wurde, ob das Pfarrbüro im Gertrudishaus sinnvoll sei und ob der Neubau einer Kirche vernünftig und finanzierbar sei. Die Foliendarstellung wurde durch Anmerkungen zu weiteren pastoralen Aspekten von einzelnen Standorten ergänzt und es wurde darauf hingewiesen, dass eine starke pastorale Beziehung und ein enges Zusammenwachsen der Gemeinden, die ihre Kirche im Ortsteil verlieren werden, mit den Standorten der beiden Kirchen zwingend ist, um mit dem vorgestellten Szenario für alle Katholiken in Wattenscheid einen gangbaren Weg in die Zukunft der Pfarrei über das Jahr 2030 hinaus zu ermöglichen.

### **Fortsetzung der Phase „urteilen“ und Beginn der Phase „handeln“**

Basierend auf dem beim Pfarreitag vorgestellten Vorschlag wird unter Erwägung der Kommentare vom 08.11.2017 durch die Koordinierende Arbeitsgruppe das Votum erstellt. Im Dezember ist der Beschluss des Votums durch den Kirchenvorstand und den Pfarrgemeinderat geplant und die Vorlage des Votums beim Bistum. Wenn dieses Votum von unserem Bischof genehmigt wird, folgt in der dritten Phase „handeln“ die Umsetzung des Beschlossenen ab dem Jahre 2018. Auch in dieser Phase werden kreative und engagierte Mitglieder der Pfarrei benötigt, um die im Votum beschriebenen Veränderungen zu detaillieren und möglich zu machen. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro oder bei den pastoralen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vor Ort, wenn Sie sich bei den Veränderungen an den einzelnen Standorten in der Pfarrei einbringen möchten.

### **Informationen zum Pfarreientwicklungsprozess – PEP Newsletter**

Den Prozessfortschritt der Pfarrei St. Gertrud finden Sie auf unserer Pfarreihomepage

<http://www.sanktgertrud-wattenscheid.de/unsere-pfarrei/pfarrei2030>.

Bitte abonnieren Sie unseren Newsletter, der nicht nur über die PEP-Aktivitäten, sondern auch über das Erscheinen der nächsten Ausgabe der Pfarrnachrichten informiert, unter <http://www.sanktgertrud-wattenscheid.de/unsere-pfarrei/pfarrei2030/newsletter>.